Die Christologie der Apostelgeschichte von Lukas

Christologie · https://www.apologia-online.net/christenantworten/die-christologie-der-apostelgeschichte-von-lukas/

Zusätzliche Beweise für die absolute Gottheit Christi

Von Sam Shamoun

Übersetzt aus dem Englischen ins Deutsche von der Answering-Islam Website

Achtung! Dieser Artikel benötigt noch Überarbeitung!

In diesem Artikel werden wir bestimmte Passagen aus der Apostelgeschichte betrachten, um zu zeigen, dass der inspirierte Autor Jesus als den einzigartigen göttlichen Sohn Gottes darstellt, der zu unserer Erlösung Mensch wurde. Die Daten, die wir präsentieren werden, sollten absolut keinen Zweifel daran lassen, dass Jesus Christus nach diesen kanonischen Schriften der menschgewordene Gott ist.

Jesus als der göttliche Menschensohn aus Daniel

In der Apostelgeschichte wird Jesus als der Menschensohn dargestellt, der auf den Wolken reitet und zur Rechten Gottes sitzt/steht:

"Er aber, voll des Heiligen Geistes, blickte in den Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und ***Jesus*** zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und ***den Menschensohn zur*** Rechten Gottes stehen. Apostelgeschichte 7:55-56

"Und dann werden sie ***den Menschensohn kommen*** sehen ***in einer Wolke*** mit großer Kraft und Herrlichkeit." Lukas 21:27

"Und als es Tag wurde, versammelten sich die Ältesten des Volkes, die Hohenpriester und die Schriftgelehrten; und sie führten ihn zu ihrem Rat und sprachen: Bist du der Christus, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich es euch sage, werdet ihr nicht glauben; und wenn ich euch frage, werdet ihr nicht antworten. Aber von jetzt an ***wird der Menschensohn zur Rechten der Macht Gottes sitzen***. Und sie sagten alle: "Bist du denn der Sohn Gottes?" Und er sprach zu ihnen: "Ihr sagt, dass ich es bin. Und sie sagten: "Welches weitere Zeugnis brauchen wir? Wir haben es selbst aus seinem Munde gehört.'" Lukas 22:66-71

Jesus behauptet nicht nur, der Herr zu sein, von dem David in Psalm 110,1 sprach,

"Der Herr spricht zu ***meinem Herrn***: 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache.'" - vgl. Lukas 20,41-44

Er gibt sich auch als der Menschensohn zu erkennen, den der Prophet Daniel in einer Vision gesehen hat:

"Und ich sah in der Nacht Gesichte, und siehe, ***mit den Wolken des Himmels kam einer wie ein Menschensohn***, und er kam zu dem Alten der Tage und wurde vor ihn gestellt. Und ihm wurde die Herrschaft und die Herrlichkeit und das Reich gegeben, dass ihm alle Völker, Nationen und Sprachen dienen sollten; und seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergehen wird, und sein Reich, das nicht zerstört werden wird." Daniel 7:13-14

Bei Daniels Menschensohn handelt es sich eindeutig um ein göttliches Wesen, das als Mensch erscheint, da er von allen Völkern angebetet wird und für immer wie Gott regiert,

"Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden; sein Reich wird ein ewiges Reich sein, und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen." Daniel 7:27

Und reitet sogar auf den Wolken wie Gott!

"Ein Orakel über Ägypten. Siehe, ***der Herr reitet auf einer schnellen Wolke*** und kommt nach Ägypten; und die Götzen Ägyptens werden vor seinem Angesicht zittern, und das Herz der Ägypter wird in ihnen schmelzen." Jesaja 19:1

Indem er sich selbst als Daniels Menschensohn bezeichnet, behauptet Christus, Gott in menschlicher Gestalt zu sein, derjenige, der für immer herrscht und von der ganzen Schöpfung angebetet werden soll!

Dies führt uns zu unserem nächsten Abschnitt.

Jesus Christus - Die menschliche Heimsuchung Jahwes

Nach Lukas sandte Gott Johannes den Täufer, um die vom Propheten Jesaja ausgesprochene Prophezeiung zu erfüllen:

"Im fünfzehnten Jahr der Herrschaft des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa und sein Bruder Philippus Vierfürst der Gegend von Ituräa und Trachoni'tis und Lysa'ni-as Vierfürst von Abile'ne, unter dem Hohenpriestertum des Hannas

und des Ka'iaphas, erging das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, ***in der Wüste***; und er ging in die ganze Gegend um den Jordan und predigte eine Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. ***Wie es im Buch der Worte des Propheten Jesaja geschrieben steht***: "*Die Stimme eines Rufers* ***in der Wüste****: Bereitet dem Herrn den Weg, macht seine Steige gerade! Alle Täler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedrigt werden, und was krumm ist, soll gerade werden, und was uneben ist, soll eben werden, und alles Fleisch soll das Heil Gottes sehen*." Lukas 3,1-6

Der Täufer ist die Stimme in der Wüste, von der Jesaja sagt, dass sie das Volk auf das Erscheinen Gottes vorbereitet:

"Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Rede sanft zu Jerusalem und rufe ihr zu, dass ihr Kampf zu Ende ist, dass ihre Schuld vergeben ist, dass sie von der Hand des HERRN das Doppelte für alle ihre Sünden erhalten hat. Eine Stimme ruft: "Bereitet ***in der Wüste den Weg des Herrn, macht in der Wüste eine Straße gerade für unseren Gott***. Alle Täler sollen erhöht und alle Berge und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll eben werden, und was unwegsam ist, soll eine Ebene werden. ***Und die Herrlichkeit des HERRN wird offenbart werden, und alles Fleisch wird es gemeinsam sehen***; denn der Mund des HERRN hat es geredet.' ... Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Verkünderin der frohen Botschaft; erhebe deine Stimme mit Kraft, Jerusalem, du Verkünderin der frohen Botschaft, erhebe sie, fürchte dich nicht; sprich zu den Städten Judas: '***Siehe, dein Gott! Siehe, Gott der Herr kommt mit Macht***, und sein Arm regiert für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und sein Lohn liegt vor ihm. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte, er wird die Lämmer in seinen Armen sammeln, er wird sie in seinem Schoß tragen und die Jungen sanft führen." Jesaja 40:1-5, 9-11

Nach dem eigenen Zeugnis des Täufers wurde er jedoch gesandt, um das Kommen Christi vorzubereiten:

"Ich taufe euch mit Wasser, damit ihr Buße tut. ***Aber der, der nach mir kommt, ist mächtiger als ich, und ich bin nicht würdig, seine Sandalen zu tragen***. Er wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird die Tenne reinigen und den Weizen in die Scheune sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen. Da kam Jesus aus Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes wollte ihn daran hindern und sagte: "***Ich muss von dir getauft werden, und du kommst zu mir***? Aber Jesus antwortete ihm: 'So sei es nun, denn so ist es uns angemessen, alle Gerechtigkeit zu erfüllen.' Da willigte er ein." Matthäus 3:11-15

"Es war ein Mann von Gott gesandt, der hieß Johannes. Er kam, um Zeugnis zu geben, um das Licht zu bezeugen, damit alle durch ihn glauben können. Er war nicht das Licht, sondern kam, um für das Licht Zeugnis abzulegen. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt... Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt, voller Gnade und Wahrheit; wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als des einzigen Sohnes vom Vater. (Johannes bezeugte ihn ***und rief***: 'Das ist der, von dem ich gesagt habe: 'Der nach mir kommt, ist mir voraus, denn er war vor mir.'")" Johannes 1:4-9, 14-15

"Er sagte: '***Ich bin die Stimme dessen, der in der Wüste ruft***: 'Ebnet dem Herrn den Weg', wie der Prophet Jesaja gesagt hat. ... Sie fragten ihn: 'Warum taufst du dann, wenn du weder der Christus, noch Elia, noch der Prophet bist?' Johannes antwortete ihnen: 'Ich taufe mit Wasser; aber unter euch steht einer, den ihr nicht kennt, nämlich ***der, der nach mir kommt, dessen Sandale zu lösen ich nicht würdig bin***.' ... Am nächsten Tag sah er Jesus auf sich zukommen und sagte: 'Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt! ***Das ist der, von dem ich gesagt habe: "Nach mir kommt ein Mann, der vor mir im Rang steht, denn er war vor mir***." Ich selbst habe ihn nicht gekannt; ***aber dafür bin ich gekommen und habe mit Wasser getauft, damit er Israel offenbart werde***. Und Johannes bezeugte: "Ich sah den Geist wie eine Taube vom Himmel herabkommen, und er blieb auf ihm. Ich selbst kannte ihn nicht; aber der, der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, sagte zu mir: "Auf den du den Geist herabkommen und auf ihm bleiben siehst, der ist es, der mit dem Heiligen Geist tauft." Und ich habe gesehen und bezeugt, dass dieser der Sohn Gottes ist". Johannes 1:23, 25-27, 29-34

"Johannes antwortete: 'Niemand kann etwas empfangen, es sei denn, was ihm vom Himmel gegeben wird. Ihr selbst seid mein Zeuge, dass ich gesagt habe: Ich bin nicht der Christus, ***sondern ich bin vor ihm gesandt worden***.'" Johannes 3,27-28; vgl. Markus 1,1-8; Lukas 3,15-17

Das bedeutet, dass Jesus der Herrgott des Jesaja ist, der kommen sollte! Das Folgende soll helfen, diesen Punkt deutlicher zu machen.

1. Ein Bote würde in die Wüste geschickt, um das Volk auf das Erscheinen von Jahwe vorzubereiten.
2. Johannes der Täufer war dieser Verkünder.
3. Der Täufer wurde gesandt, um das Erscheinen Christi vorzubereiten.
4. Jesus ist also die sichtbare Erscheinung, die menschliche Manifestation von Jahwe Gott!

Außerdem erklärte der Herr Jesus, dass der Täufer der Bote war, von dem in Maleachi 3,1 die Rede ist:

"Als die Boten des Johannes weggegangen waren, begann er zu den Volksmengen über Johannes zu sprechen: 'Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen, um zu sehen? Ein vom Wind geschütteltes Schilfrohr? Was seid ihr denn hinausgegangen, um zu sehen? Einen Menschen, der mit weichen Kleidern bekleidet ist? Seht, die, die prächtig gekleidet sind und in Luxus leben, sind an den Höfen der Könige. Was wolltet ihr dann sehen? Einen Propheten? Ja, das sage ich euch, und mehr als einen Propheten. Das ist der, von dem geschrieben steht: "*Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht (pro prosopou sou), der deinen Weg vor dir bereiten soll*."'" Lukas 7,24-27

Der Prophezeiung zufolge wird dieser Bote, ähnlich wie der Herold in Jesaja 40,3, gesandt, um das Kommen des Herrn in seinem eigenen Tempel vorzubereiten:

"Siehe, ***ich*** sende ***MEINEN Boten (mala'aki)***, um den Weg ***vor MIR/meinem Angesicht (la-panay)*** zu bereiten***, und der Herr (ha adon), den ihr sucht, wird plötzlich zu SEINEM Tempel kommen; der Engel/Bote des Bundes (umala'aka haberith), an dem ihr Gefallen findet, siehe, ER kommt, spricht der Herr der Heerscharen***. Aber wer kann den ***Tag SEINER Ankunft*** ertragen, und wer kann bestehen***, wenn ER erscheint?*** Denn ***ER*** ist wie das Feuer eines Läuters und wie die Seife eines Walkers; ***ER*** wird sitzen wie ein Läuterer und Reiniger des Silbers, und ***ER*** wird die Söhne Levis reinigen und sie läutern wie Gold und Silber, bis sie ***dem HERRN*** rechte Opfer darbringen. Dann werden die Opfergaben Judas und Jerusalems dem ***HERRN*** wohlgefällig sein, wie in den Tagen der Vorzeit und wie in früheren Jahren. Dann will ***ich*** mich euch nahen, um Gericht zu halten; ***ich*** will ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer, gegen die Ehebrecher, gegen die Falschschwörer, gegen die, die den Tagelöhner, die Witwe und die Waise unterdrücken, gegen die, die den Gast wegstoßen und ***mich*** nicht fürchten, spricht ***der Herr Zebaoth***. Denn ***ich, der HERR,*** ändere mich nicht; darum werdet ihr, ihr Söhne Jakobs, nicht vertilgt." Maleachi 3:1-6

Der Ausdruck *ha adon* kommt acht weitere Male vor, und jedes Mal bezieht er sich auf den wahren Gott Jahwe (vgl. Exodus 23,17; 34,23; Jesaja 1,24; 3,1; 10,16.33; 19,4; Micha 4,13). Außerdem wurde der Tempel für Jahwe gebaut und gehört daher ihm:

"Sage ihm, was der Herr der Heerscharen sagt: 'Hier ist der Mann, dessen Name der Zweig ist, und er wird von seinem Ort abzweigen und ***den Tempel des Herrn*** bauen. Er ist es, der ***den Tempel des HERRN*** bauen wird, und er wird mit Majestät bekleidet sein und auf seinem Thron sitzen und herrschen. Und er wird ein Priester auf seinem Thron sein. Und es wird Harmonie herrschen

zwischen den beiden.' Die Krone wird Heldai, Tobija, Jedaja und Henne, dem Sohn Zephanjas, zum Gedenken im ***Tempel des Herrn*** gegeben werden. Diejenigen, die weit weg sind, werden kommen und helfen, ***den Tempel des Herrn*** zu bauen, und ihr werdet wissen, dass der Herr der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. Das wird geschehen, wenn du dem Herrn, deinem Gott, gehorsam bist." Sacharja 6:12-15

Diese beiden Faktoren machen deutlich, dass derjenige, der kommen soll, kein anderer als Gott Jahwe ist.

Derjenige, der kommen soll, wird auch als Engel des Bundes bezeichnet, was in der griechischen Übersetzung der hebräischen Bibel noch deutlicher zum Ausdruck kommt:

Siehe, ***ich*** sende ***MEINEN Engel (angelou mou)***, und er wird den Weg ***vor MIR/meinem Angesicht*** bewachen ***(pro prosopou mou), und der Herr, den ihr sucht, wird plötzlich zum Heiligtum kommen. Und der Engel des Bundes (angelos tes diathekes), den ihr sucht - siehe, ER kommt, spricht der Herr***. Und wer wird den Tag ***SEINER*** Ankunft ertragen, oder wer wird bei ***SEINEM*** Erscheinen widerstehen? Denn ***ER*** kommt wie das Feuer eines Schmelzers und wie die Lauge der Reiniger, Maleachi 3:1-2 LXX

Es scheint sicher, dass es sich hier um einen Hinweis auf den Engel Jahwes handelt, den himmlischen Boten, der überall in der hebräischen Bibel erscheint. Es ist wichtig, darauf hinzuweisen, dass dieser besondere Engel kein Geschöpf ist, sondern eine vollkommen göttliche Person, die Gott sendet, um in seinem Namen zu sprechen.

Das zeigt sich daran, dass er an mehreren Stellen oft als Gott bezeichnet wird und sich auch selbst so nennt:

"Der Engel des Herrn fand Hagar an einer Quelle in der Wüste; es war die Quelle, die an der Straße nach Schur liegt. Und er sprach: 'Hagar, Magd Sarais, woher kommst du, und wohin gehst du?' 'Ich laufe vor meiner Herrin Sarai davon', antwortete sie. Da sagte der Engel des Herrn zu ihr: 'Geh zurück zu deiner Herrin und unterwerfe dich ihr.' ***Der Engel fügte hinzu:*** '***Ich werde deine Nachkommenschaft so vermehren, dass sie zu zahlreich ist, um sie zu zählen***.' Der Engel des Herrn sagte auch zu ihr: "Du bist jetzt schwanger und wirst einen Sohn bekommen. Du sollst ihn Ismael nennen, denn der Herr hat von deinem Elend gehört. Er wird ein wilder Esel sein; seine Hand wird sich gegen alle richten und jedermanns Hand gegen ihn, und er wird in Feindschaft gegen alle seine Brüder leben.' Sie gab dem ***Herrn, der zu ihr sprach,*** diesen Namen: '***Du bist der Gott, der mich sieht***', denn sie sagte: 'Ich habe jetzt den gesehen, der mich sieht.' Deshalb wurde der Brunnen Beer Lahai Roi genannt; er ist noch immer dort, zwischen Kadesch und Bered."

Genesis 16:7-14

Der Engel behauptet nicht nur, er könne Hagar Nachkommen schenken, die nicht zu zählen sind, der Autor nennt ihn sogar Jahwe, und Hagar selbst bezeichnet ihn als den Gott, der ihr Leid sieht.

In einem anderen Fall sagt der Engel zu Jakob, dass er der Gott von Bethel, dem Haus Gottes, ist:

"In der Brutzeit hatte ich einmal einen Traum, in dem ich aufblickte und sah, dass die männlichen Ziegen, die sich mit der Herde paarten, gestreift, gesprenkelt oder gefleckt waren. ***Der Engel Gottes sagte*** im Traum ***zu mir***: "Jakob". Ich antwortete: 'Hier bin ich.' Und er sagte: 'Sieh auf und sieh, dass alle männlichen Ziegen, die sich mit der Herde paaren, gestreift, gesprenkelt oder gefleckt sind; denn ich habe alles gesehen, was Laban dir angetan hat. ***Ich bin der Gott von Bethel, wo du eine Säule gesalbt hast und wo du mir ein Gelübde abgelegt hast***. Nun verlasse sofort dieses Land und kehre in deine Heimat zurück.'" Mose 31,10-13; vgl. 28,10-22

Wer diesen Engel sieht, sieht Gott:

"Ein Mann aus Zora mit Namen Manoah, aus der Sippe der Daniter, hatte eine Frau, die unfruchtbar war und kinderlos blieb. ***Der Engel des Herrn erschien ihr*** und sagte: 'Du bist unfruchtbar und kinderlos, aber du wirst schwanger werden und einen Sohn bekommen.' ... Da ging die Frau zu ihrem Mann und erzählte ihm: '***Ein Mann Gottes*** ist zu mir gekommen. Er sah aus wie ein Engel Gottes, sehr ehrfurchtgebietend. Ich habe ihn nicht gefragt, woher er kam, und er hat mir seinen Namen nicht gesagt.' ... Da betete Manoah zum Herrn: 'Herr, ich bitte dich, lass ***den Mann Gottes, den du*** zu uns gesandt hast, wiederkommen, damit er uns lehrt, wie wir den Jungen, der geboren werden soll, aufziehen können.' Gott erhörte Manoah, und der Engel Gottes kam wieder zu der Frau, während sie auf dem Feld war; aber ihr Mann Manoah war nicht bei ihr. Die Frau beeilte sich, ihrem Mann zu sagen: "Er ist da! ***Der Mann***, der mir neulich erschienen ist!' ... Der Engel des Herrn antwortete: 'Auch wenn du mich festhältst, werde ich nichts von deiner Speise essen. Wenn du aber ein Brandopfer bereitest, so bringe es dem Herrn dar" (***Manoah erkannte nicht, dass es der Engel des Herrn war***). Dann fragte Manoah den Engel des Herrn: "Wie heißt du, damit wir dich ehren können, wenn dein Wort wahr wird?" Er antwortete: "Warum fragst du nach meinem Namen? ***Er ist nicht zu verstehen***.' Da nahm Manoah einen jungen Ziegenbock mit dem Speisopfer und opferte ihn dem Herrn auf einem Felsen. Und der Herr tat etwas Wunderbares, während Manoah und seine Frau zusahen: Als die Flamme vom Altar zum Himmel aufloderte, ***stieg der Engel des Herrn in der Flamme empor***. Als sie das sahen, fielen Manoah und seine Frau mit dem Gesicht zur Erde. Als der Engel des Herrn sich Manoah und seiner Frau nicht mehr zeigte, erkannte ***Manoah, dass es der Engel des Herrn war. Wir sind dem Tode geweiht", sagte er zu seiner Frau***. '***Wir haben Gott gesehen!***' Aber seine Frau

antwortete: 'Wenn der Herr uns hätte töten wollen, hätte er kein Brandopfer und kein Speisopfer von unseren Händen angenommen und uns auch nicht all diese Dinge gezeigt und uns jetzt dies gesagt.'" Richter 13:2-3, 6, 8-10, 16-23

Jahwe selbst bezeugt, dass dieser besondere Engel Gott ist:

"Siehe, ich sende ***einen Engel*** vor dir her, der dich auf dem Weg bewacht und dich an den Ort bringt, den ich vorbereitet habe. Achte auf ihn und höre auf das, was er sagt. Widersetze dich ihm nicht; ***er wird dir deine Widerspenstigkeit nicht verzeihen, denn mein Name ist in ihm***. Wenn du auf das hörst, was er sagt, und alles tust, was ich dir sage, werde ich ein Feind deiner Feinde sein und mich denen entgegenstellen, die sich dir widersetzen. ***Mein Engel*** wird vor euch hergehen und euch in das Land der Amoriter, Hetiter, Perisiter, Kanaaniter, Hiwiter und Jebusiter bringen, und ich werde sie ausrotten. Exodus 23:20-23

In diesem Abschnitt bezeugt Jahwe, dass dieser besondere Bote die Fähigkeit hat, Sünden zu vergeben, da er Jahwes eigenen Namen in sich trägt, was bedeutet, dass er das Wesen Jahwes teilt.

Leider hörten die Israeliten nicht auf die Warnung Jahwes, sondern rebellierten gegen den Engel, was dazu führte, dass der göttliche Bote zornig wurde und ihre Rebellion nicht verzieh:

Der Engel des Herrn stieg von Gilgal zu Bokim hinauf und sagte: "***Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt*** und euch in das Land geführt, das ***ich euren*** Vorfahren ***geschworen habe*** zu geben. Ich habe gesagt: "Ich werde ***MEINEN Bund*** mit euch niemals brechen, und ihr sollt keinen Bund mit den Völkern dieses Landes schließen, sondern ihr sollt ihre Altäre abreißen." Doch ihr habt mir nicht gehorcht. Warum habt ihr das getan? Darum sage ich euch, dass ich sie nicht vor euch vertreiben werde; sie werden euch ein Dorn im Auge sein, und ihre Götter werden euch ein Fallstrick sein. Als der Engel des Herrn dies zu allen Israeliten gesagt hatte, weinte das Volk laut und nannte diesen Ort Bokim. Dort opferten sie dem Herrn." Richter 2:1-5

Aus all diesen biblischen Beispielen geht klar hervor, dass dieser Engel kein Geschöpf ist, sondern ein vollkommen göttliches Wesen, ein vom Himmel gesandter Bote, der sich sowohl von Jahwe Gott unterscheidet als auch mit ihm identisch ist! Die folgende Quelle bringt es am besten auf den Punkt:

Aber wer ist "der Herr, der Engel des Bundes", der plötzlich in seinen Tempel kommt? Auf wen sonst als auf Jesus Christus könnte sich dies beziehen? Zu dem Begriff 'Engel des Bundes' schreibt Lange:

"Seit einer sehr frühen Zeit finden wir Erwähnung eines außergewöhnlichen Boten oder Engels, der manchmal als 'Engel Gottes', manchmal als 'Engel Jehovas' bezeichnet wird. Er wird als der Vermittler zwischen dem unsichtbaren Gott und den Menschen in allen Mitteilungen und Handlungen Gottes mit den Menschen dargestellt. Diesem Engel werden göttliche Namen, Eigenschaften, Absichten und Handlungen zugeschrieben. Gelegentlich nahm er eine menschliche Gestalt an, wie bei seinen Gesprächen mit Hagar, Abraham, Jakob, Josua, Gideon, Manoah und seiner Frau. Er ging in der Nacht des Exodus vor das Lager Israels. In Exodus 23:20 sagt Jehova: "Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich an den Ort bringt, den ich bereitet habe. Mein Name ist in ihm.' In Jesaja 63:9 wird er "der Engel seiner Gegenwart oder seines Angesichtes" genannt, was auf Exodus 33:14, 15 verweist, wo Jehova zu Moses sagte: "Meine Gegenwart (oder hebräisch: mein Angesicht) wird mit dir gehen", und Moses sagte: "Wenn dein Angesicht nicht mit uns geht, so führe uns nicht hinauf. Er wird das "Angesicht Gottes" genannt, denn obwohl kein Mensch sein Angesicht sehen und leben kann, so ist doch der Engel seines Angesichtes der Glanz seiner Herrlichkeit und das ausdrückliche Abbild seiner Person. In ihm offenbart sich die Gegenwart Jehovas, und seine Herrlichkeit spiegelt sich wider, denn die Herrlichkeit Gottes leuchtet im Angesicht Jesu Christi. Es gibt also im Alten Testament eine allmähliche Entwicklung der Lehre von der Inkarnation, von der Unterscheidung der Personen in der Gottheit, die nicht vollständig ans Licht gebracht wird, damit sie nicht mit der Lehre von der Einheit Gottes in Konflikt gerät." (Dr. John Ankerberg, John Weldon, und Walter Kaiser, *The Case for Jesus the Messiah-Incredible Prophecies that Prove God Exists*, **16. Maleachi 3:1-Wann kam Gott plötzlich zu seinem Tempel? Wer war der Bote, den er vor sich herschickte, um den Weg zu bereiten**?)

Indem er Johannes als den Boten aus Maleachi 3,1 identifizierte, behauptete Jesus im Grunde, der Engel Gottes und der Herr zu sein, der in seinen eigenen Tempel kommt, denn der Täufer war der Bote, der gesandt wurde, um den Weg für Christus zu bereiten!

Der Vater von Johannes spielt selbst auf Maleachi 3,1 an, wenn er die Aufgabe seines Sohnes beschreibt:

"***Und sein Vater Zacharias wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt*** und weissagte und sprach: ***Gelobt sei der Herr, der Gott Israels, denn er hat sein Volk heimgesucht (epeskepsato) und erlöst (to lao autou)*** und hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause seines Knechtes David, wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von alters her, dass wir errettet werden von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; daß er die Barmherzigkeit erfülle, die er unsern Vätern verheißen hat, und gedenke an seinen heiligen Bund

und an den Eid, den er unserm Vater Abraham geschworen hat, daß er uns gewähre, daß wir aus der Hand unsrer Feinde erlöst werden und ihm ohne Furcht dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens. Und du, Kind, wirst Prophet des Höchsten genannt werden; ***denn du wirst vor dem Herrn hergehen, um seine Wege zu bereiten***, um seinem Volk das Heil zu verkünden in der Vergebung ihrer Sünden, durch die zarte Barmherzigkeit unseres Gottes, ***wenn der Sonnenaufgang/Tagesfrühling (epeskepsato) aus der Höhe kommen wird, um denen, die in der Finsternis und im Schatten des Todes sitzen, Licht zu geben,*** um unsere Füße auf den Weg des Friedens zu führen." Lukas 1:67-79 **(1)**

Hier finden wir nicht nur ein Echo von Maleachi 3,1, sondern auch einen Hinweis auf die folgende messianische Prophezeiung:

"Doch für die, die in Not waren, wird es keine Trübsal mehr geben. In der Vergangenheit hat er das Land Sebulon und das Land Naftali gedemütigt, aber in der Zukunft wird er Galiläa der Heiden ehren, auf dem Weg zum Meer, entlang des Jordans... ***Das Volk, das in der Finsternis wandelt, hat ein großes Licht gesehen; denen, die im Land des Todesschattens leben, ist ein Licht aufgegangen...*** Denn uns ***ist ein Kind geboren***, ***ein Sohn ist*** uns ***gegeben***, und die Herrschaft wird auf seinen Schultern ruhen. Und man wird ihn nennen: Wunderbarer Ratgeber, ***mächtiger Gott, ewiger Vater***, Fürst des Friedens. Die Zunahme seiner Herrschaft und seines Friedens wird kein Ende nehmen. Er wird auf dem Thron Davids und über sein Reich herrschen und es mit Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit festigen und erhalten. Der Eifer des Herrn, des Allmächtigen, wird dies bewirken." Jesaja 9:1-2, 6-7

Das Licht, das aufgeht, ist das des Kindes, das geboren wird, um für immer auf dem Thron Davids zu herrschen, als der mächtige Gott, einer der Namen Jahwes selbst, wie es im Buch Jesaja heißt!

"An jenem Tag werden sich die Übriggebliebenen Israels und die Überlebenden des Hauses Jakob nicht mehr auf den verlassen, der sie geschlagen hat, sondern sie werden sich auf den Herrn, den Heiligen Israels, verlassen. Der Überrest wird zurückkehren, der Überrest Jakobs, ***zu dem mächtigen Gott***." Jesaja 10:20-21

Damit wird die Identität Jesu als der Gott des Alten Testaments noch deutlicher! Dies verbindet auch das Erscheinen Jesu auf der Erde mit der Heimsuchung des Herrn, des Gottes Israels, von dem der Vater des Johannes sagt, er komme aus der Höhe, um sein Volk zu erlösen.

Es gibt einen weiteren Fall, in dem Gott sein Volk besucht haben soll, und zwar im Zusammenhang mit der Auferweckung der Toten durch Jesus:

"Bald darauf ging er in eine Stadt namens Na'in, und seine Jünger und eine große Menschenmenge gingen mit ihm. Und als er sich dem Stadttor näherte, siehe, da wurde ein Verstorbener hinausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine große Volksmenge aus der Stadt war bei ihr. Und als der Herr sie sah, hatte er Mitleid mit ihr und sprach zu ihr: "Weine nicht! Und er kam und rührte die Bahre an, und die Träger standen still. ***Und er sprach: 'Junger Mann, ich sage dir, steh auf! Und der Tote setzte sich auf und begann zu reden***. Und er übergab ihn seiner Mutter. Und sie fürchteten sich alle und priesen Gott und sprachen: "Ein großer Prophet ist unter uns aufgestanden" und "***Gott hat sein Volk heimgesucht (epeskepsato ho theos ton laon autou)***". Und dieser Bericht über ihn verbreitete sich in ganz Judäa und in der Umgebung. Die Jünger des Johannes berichteten ihm dies alles. Und Johannes rief zwei seiner Jünger zu sich und sandte sie zu dem Herrn und ließ ihm sagen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir einen anderen suchen? Und als die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und gesagt: Bist du der, der da kommen soll, oder sollen wir einen anderen suchen? In jener Stunde heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen, die blind waren, schenkte er das Augenlicht. Und er antwortete ihnen: Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: ***Blinde werden sehend, Lahme gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören, Tote werden auferweckt, Armen wird eine gute Nachricht verkündet***. Und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.'" Lukas 7:11-23

Das Erstaunliche an dieser Aussage ist, dass sie in demselben Kontext steht, in dem Jesus sich auf seine Wunder beruft, um dem Täufer zu bestätigen, dass er derjenige ist, der kommen sollte. Und doch sind die Wunder, die Jesus tat, genau die gleichen, die Gott selbst tun wird, wenn er kommt, um sein Volk zu besuchen!

"Die Wüste und das trockene Land werden sich freuen, die Wüste wird sich freuen und blühen, wie der Krokus wird sie üppig blühen und mit Freude und Gesang frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon soll ihr gegeben werden, die Pracht des Karmel und Scharon. ***Sie sollen die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Majestät unseres Gottes***. Stärkt die schwachen Hände und macht die schwachen Knie fest. Sprich zu denen, die ein ängstliches Herz haben: "Seid stark, fürchtet euch nicht! ***Siehe, dein Gott kommt mit der Rache, mit der Vergeltung Gottes. Er wird kommen und euch retten.' Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben verstopft werden; dann werden die Lahmen springen wie ein Hirsch und die Zunge der Stummen singen vor Freude***. Denn es werden Wasser in der Wüste und Ströme in der Wüste hervorbrechen; der brennende Sand wird zu einem Teich und der durstige Boden zu einer Quelle werden; die Behausung der Schakale wird zu einem Sumpf werden, das Gras wird zu

Schilf und Binsen werden. Und es wird dort eine Straße sein, und man wird sie den heiligen Weg nennen; die Unreinen sollen nicht darüber gehen, und die Toren sollen sich nicht darauf verirren. Kein Löwe soll dort sein, und kein gefräßiges Tier soll auf ihm heraufkommen; sie sollen dort nicht gefunden werden, sondern die Erlösten sollen dort wandeln. Und die Erlösten des HERRN werden wiederkommen und nach Zion kommen mit Jauchzen; ewige Freude wird auf ihrem Haupt sein; sie werden Freude und Wonne erlangen, und Kummer und Seufzen werden dahinfließen." Jesaja 35:1-10

Das erklärt, warum Jesus dem Dämon, den er gerade auf wundersame Weise befreit hatte, befahl, den Menschen zu erzählen, was Gott an ihm getan hatte, und dieser ging herum und verkündete, was Jesus getan hatte:

"Und als er auf das Land hinaustrat, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der Dämonen hatte; er hatte schon lange keine Kleider mehr an, und er wohnte nicht in einem Haus, sondern unter den Gräbern. Als er Jesus sah, schrie er auf, fiel vor ihm nieder und sagte mit lauter Stimme: "Was hast du mit mir zu schaffen, ***Jesus, Sohn des höchsten Gottes? Ich flehe dich an, quäle mich nicht***! Denn er hatte dem unreinen Geist befohlen, von dem Menschen auszugehen. (Er wurde bewacht und mit Ketten und Fesseln gebunden, aber er zerbrach die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüste getrieben.) Da fragte ihn Jesus: "Wie heißt du? Und er sagte: Legion; denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. ***Und sie baten ihn, ihnen nicht zu befehlen, in den Abgrund zu fahren***. Es weidete aber eine große Herde von Schweinen dort auf dem Hügel; und sie baten ihn, sie hineinzulassen. Da ließ er sie gewähren. Da stiegen die Dämonen aus dem Mann aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte das steile Ufer hinunter in den See und ertrank. Als die Hirten sahen, was geschehen war, flohen sie und erzählten es in der Stadt und auf dem Land. Und die Leute gingen aus, um zu sehen, was geschehen war, und kamen zu Jesus und fanden den Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, zu den Füßen Jesu sitzen, bekleidet und bei klarem Verstand; und sie fürchteten sich. Und die, die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie der Besessene geheilt worden war. Da baten ihn alle Leute aus der Umgebung der Ger'asen, von ihnen wegzugehen; denn sie waren von großer Furcht ergriffen. Da stieg er in das Boot und kehrte zurück. Der Mann, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, bei ihm zu sein; er aber schickte ihn weg und sagte: "Kehre in deine Heimat zurück und verkünde***, wie viel Gott an dir getan hat***. Und er ging hin und verkündete in der ganzen Stadt***, wie viel Jesus an ihm getan hatte***." Lukas 8:27-39

Sowohl der Dämonische als auch der inspirierte Autor konnten erkennen, dass Jesus tut, was Gott tut, denn Jesus ist Gott!

Um zu Malach 3,1 zurückzukehren, gibt es eine weitere Stelle, an der Lukas die Sprache dieses Textes auf Christus anwendet:

"***Danach bestellte der Herr siebzig andere und sandte sie vor sich her, zwei nach zwei, in alle Städte und Orte, in die er selbst kommen wollte***. Und er sprach zu ihnen: Die Ernte ist reichlich, aber der Arbeiter sind wenige; ***darum bittet den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in SEINE Ernte***. Geht hin; ***siehe, ICH SENDE EUCH AUS wie Lämmer inmitten von Wölfen...*** Wer euch hört, der hört mich, und wer euch verwirft, der verwirft mich, und wer mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat.' Die Siebzig kehrten mit Freude zurück und sagten: '***Herr***, ***in deinem Namen*** sind uns sogar die Dämonen untertan!' Und er sprach zu ihnen: 'Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ***ich habe euch Macht gegeben***, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden. Freut euch aber nicht darüber, dass die Geister euch untertan sind, sondern freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.' In derselben Stunde freute er sich im Heiligen Geist und sagte: "Ich danke dir, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies den Weisen und Verständigen verborgen und den Unmündigen offenbart hast; ja, Vater, denn dies war dein gnädiger Wille. ***Alles ist mir von meinem Vater übergeben worden***; und niemand weiß, wer der Sohn ist, außer dem Vater, oder wer der Vater ist***, außer dem Sohn und denen, denen der Sohn es offenbaren will***." Lukas 10:1-3, 16-22

Genau wie Jahwe in Maleachi 3:1 ist Jesus Christus der Herr, der seine Abgesandten vorausschickt, um seinen Weg zu bereiten! Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass der Lukas wirklich glaubte, dass Jesus der Herr ist, von dem der Prophet Maleachi sagte, dass er kommen würde.

Der Gegenstand religiöser Verehrung und Hingabe

Interessanterweise gibt sich Christus, indem er behauptet, derjenige zu sein, der seine Apostel aussendet, als der Herr der Ernte aus, zu dem seine Anhänger beten sollten, damit er Arbeiter auf sein Feld schickt. Und nach der inspirierten Apostelgeschichte ist es genau das, was die ersten Anhänger Christi taten:

"Im ersten Buch, o The-oph'ilus, habe ich alles behandelt, was ***Jesus (ho Iesous)*** zu tun und zu lehren begann, bis zu dem Tag, an dem er entrückt wurde, nachdem er durch den Heiligen Geist den ***Aposteln, die ER erwählt hatte (tois apostolois ... hous ekelekato),*** Weisung gegeben hatte. Ihnen hat er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise lebendig gezeigt, indem er ihnen vierzig Tage lang erschien und vom Reich Gottes sprach. Und während er bei ihnen blieb, forderte er sie auf, nicht von Jerusalem wegzugehen, sondern auf die Verheißung des Vaters zu warten,

die, wie er sagte, "ihr von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet vor vielen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft werden". Als sie nun zusammenkamen, fragten sie ihn: ***Herr (kyrie)***, willst du Israel zu dieser Zeit das Reich wiedergeben? ... In jenen Tagen stand Petrus unter den Brüdern auf (die Schar der Personen war insgesamt etwa hundertzwanzig) und sagte: Brüder, die Schrift musste sich erfüllen, die der Heilige Geist zuvor durch den Mund Davids geredet hat, über Judas, der der Führer derer war, die Jesus verhafteten. Denn er wurde zu uns gezählt, und ihm wurde sein Anteil an diesem Dienst zugeteilt. (Dieser Mann aber kaufte einen Acker mit dem Lohn seiner Bosheit; und er fiel kopfüber und brach in der Mitte auf, und alle seine Eingeweide flossen heraus. Und es wurde allen Bewohnern Jerusalems bekannt, so dass der Acker in ihrer Sprache Akel'dama, d.h. Feld des Blutes, genannt wurde.) Denn es steht im Buch der Psalmen geschrieben: "Seine Wohnung soll wüst werden, und niemand soll darin wohnen", und: "Sein Amt soll ein anderer übernehmen." Einer von den Männern, die uns die ganze Zeit begleitet haben, in der ***der Herr Jesus (ho kyrios Iesous)*** unter uns ein- und ausgegangen ist, von der Taufe des Johannes an bis zu dem Tag, an dem er von uns weggenommen wurde - einer von diesen Männern soll bei uns Zeuge seiner Auferstehung werden.' Und sie schlugen zwei vor, Joseph, genannt Barsab'bas, der den Beinamen Justus trug, und Matthi'as. Und sie beteten und sagten: '***Du, Herr, der du die Herzen aller Menschen kennst (su kyrie kardiognosta panton)***, zeige, welchen von diesen beiden ***du erwählt hast (ekelekto)***, um den Platz in diesem Amt und Apostelamt einzunehmen, von dem sich Judas abgewandt hat, um an seinen eigenen Platz zu gehen.' Und sie warfen das Los über sie, und das Los fiel auf Matthäus, und er wurde in die Liste der elf Apostel aufgenommen. Apostelgeschichte 1:1-6, 15-26

Aus dem Kontext geht eindeutig hervor, dass der Herr, zu dem die Apostel beteten, derjenige, von dem sie bekannten, dass er die Herzen aller Menschen kennt, Jesus Christus ist, denn es heißt, dass er der Herr ist, der sie erwählt hat. Über die Fähigkeit Jesu, die Herzen aller Menschen zu kennen, werden wir im nächsten Abschnitt mehr sagen.

Dies ist nicht der einzige Fall, in dem die Anhänger Christi zu ihm gebetet haben:

"Während sie ihn steinigten, betete Stephanus: '***Herr Jesus, nimm meinen Geist auf***'. Dann fiel er auf die Knie und rief: '***Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an***.' Als er das gesagt hatte, schlief er ein." Apostelgeschichte 7:59-60

In diesem Beispiel bittet Stephanus Jesus nicht nur, seinen Feinden zu vergeben - eine ausschließlich göttliche Funktion, wie wir sehen werden -, sondern er bittet den auferstandenen und erhöhten Herrn auch, seinen Geist zu empfangen, indem er eine ähnliche Sprache verwendet wie im folgenden Psalm:

"***In deine Hand lege ich meinen Geist***; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott." Psalm 31:5

Die frühchristliche Verehrung des erhabenen Herrn hat aber noch mehr zu bieten. Einer der Gründe, warum Paulus die Christen verfolgte, war ihre Gewohnheit, den Namen des Herrn Jesus anzurufen:

"Es war aber ein Jünger in Damaskus, der hieß Anani'as. Der Herr sagte zu ihm in einer Vision: 'Anani'as.' Und er sagte: 'Hier bin ich, Herr.' Und der Herr sprach zu ihm: Steh auf und geh in die Straße, die gerade heißt, und erkundige dich im Haus des Judas nach einem Mann aus Tarsus, der Saulus heißt; denn siehe, er betet, und er hat einen Mann namens Anani'as kommen sehen, der ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.' Anani'as aber antwortete: 'Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, ***wie viel Böses er DEINEN Heiligen in Jerusalem*** angetan hat; und hier hat er von den Hohenpriestern Vollmacht, ***alle*** zu binden***, die DEINEN Namen anrufen***.' Der Herr aber sprach zu ihm: '***Geh, denn er ist ein auserwähltes Werkzeug von mir, um MEINEN Namen vor die Heiden und Könige und die Söhne Israels zu tragen; denn ich will ihm zeigen, wie viel er um MEINES Namens willen leiden muss***.' Da ging Anani'as weg und betrat das Haus. Und er legte ihm die Hände auf und sagte: 'Bruder Saulus, ***der Herr Jesus***, der dir auf dem Weg, auf dem du gekommen bist, erschienen ist, ***hat mich gesandt***, damit du dein Augenlicht wiedererlangst und mit dem Heiligen Geist erfüllt wirst.' ... Und sogleich verkündete er in den Synagogen Jesus und sagte: '***Er ist der Sohn Gottes***.' Und alle, die ihn hörten, entsetzten sich und sagten: 'Ist das nicht der Mann, der in Jerusalem über die hergefallen ist***, die diesen Namen anriefen?*** Und er ist zu diesem Zweck hierher gekommen, um sie vor die Hohenpriester zu bringen.'" Apostelgeschichte 9:10-17, 20-21

Diejenigen, die Paulus verfolgte, waren keine Juden, die den Namen Jahwes anriefen, denn er war ein treuer, die Tora beobachtender Jude, der den Gott Israels liebte und anbetete. Vielmehr verfolgte er die Judenchristen, die in ihrer Anbetung den Namen Jesu anriefen, da er wusste, dass nach der hebräischen Schrift die wahren Gläubigen diejenigen sind, die Jahwes Namen anrufen:

"Abraham pflanzte einen Tamariskenbaum in Beerscheba ***und rief dort den Namen des Herrn***, des ewigen Gottes, ***an***." Genesis 21:33

"Mose und Aaron gehörten zu seinen Priestern, auch Samuel war unter denen, ***die seinen Namen anriefen. Sie schrien zu dem Herrn***, und er erhörte sie. Er redete zu ihnen in der Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und die Satzungen, die er ihnen gab." Psalm 99,6-7

Diese Beispiele zeigen nicht nur, dass Jesus der Herr der Ernte ist, der Arbeiter wie Ananias und Paulus aussendet, er ist auch der auferstandene Herr, den die ersten Christen anbeteten und

priesen!

Der Herr, der die Herzen kennt, vergibt alle unsere Sünden und heilt alle unsere Krankheiten

Den Evangelien zufolge ging Jesus umher und heilte Menschen von ihren verschiedenen Krankheiten, führte Exorzismen durch und vergab den Menschen ihre Sünden. Zum Beispiel vergab der Herr Jesus bei mindestens zwei Gelegenheiten die Sünden bestimmter Menschen und heilte dabei auch einen von ihnen.

"Und siehe, Männer brachten einen Gelähmten auf einem Bett, und sie suchten ihn hereinzubringen und vor Jesus zu legen; da sie aber wegen der Menge keinen Weg fanden, ihn hineinzubringen, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn mit seinem Bett durch die Ziegel in die Mitte vor Jesus hinab. Und als er ihren Glauben sah, sagte er: "***Mensch, deine Sünden sind dir vergeben***. Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu fragen und sagten: ***Wer ist dieser, der Gotteslästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben außer Gott allein?***' Als Jesus merkte, dass sie fragten, antwortete er ihnen: "***Warum fragt ihr in eurem Herzen?*** Was ist leichter, zu sagen: "Dir sind deine Sünden vergeben", oder zu sagen: "Steh auf und wandle"? ***Damit ihr aber wisst, dass der Menschensohn auf Erden Vollmacht hat, Sünden zu vergeben",*** sagte er zu dem Gelähmten, "sage ich dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh heim! Und alsbald stand er vor ihnen auf, nahm das Bett, auf dem er lag, und ging nach Hause und verherrlichte Gott. Und sie entsetzten sich alle und priesen Gott und wurden von Ehrfurcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute seltsame Dinge gesehen." Lukas 5:18-26

Und:

"Und siehe, eine Frau aus der Stadt, die eine Sünderin war, brachte, als sie erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers zu Tisch saß, ein Alabasterfläschchen mit Salbe und stellte sich weinend hinter ihn zu seinen Füßen und fing an, seine Füße mit ihren Tränen zu benetzen, und wischte sie mit den Haaren ihres Hauptes ab und küsste seine Füße und salbte sie mit der Salbe. Als aber der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, ***sagte er bei sich selbst***: Wenn dieser Mensch ein Prophet wäre, so wüsste er, wer und was für eine Frau das ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Und er antwortete: Was ist es, Lehrer? Ein Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete fünfhundert Denare, der andere fünfzig. Als sie nicht zahlen konnten, vergab er ihnen beiden. Wer von ihnen wird ihn nun mehr lieben?' Simon antwortete: 'Denjenigen, dem er wohl mehr vergeben hat.' Und er sagte zu ihm: 'Du hast richtig geurteilt.' Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon:

"Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben; sie aber hat meine Füße mit ihren Tränen benetzt und sie mit ihren Haaren abgewischt. Du hast mir keinen Kuss gegeben, aber seit ich hereingekommen bin, hat sie nicht aufgehört, meine Füße zu küssen. Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt, sie aber hat meine Füße mit Salbe gesalbt. Darum sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig.' ***Und er sagte zu ihr: 'Deine Sünden sind dir vergeben. Da begannen die, die mit ihm zu Tisch saßen, untereinander zu sagen: 'Wer ist dieser, der sogar Sünden vergibt?'*** Und er sprach zu der Frau: 'Dein Glaube hat dich gerettet; geh hin in Frieden.'" Lukas 7:37-50

Jesus wird wieder so dargestellt, dass er genau die Funktionen ausübt, die das Alte Testament Gott Jahwe zuschreibt! Nach der Heiligen Schrift kennt nur Jahwe die Herzen der Menschen, und er ist derjenige, der sein Volk heilt und vergibt:

"Wenn Hungersnot im Lande ist, wenn Pestilenz oder Brandfäule oder Mehltau oder Heuschrecke oder Raupe, wenn ihr Feind sie in irgendeiner ihrer Städte belagert, welche Plage, welche Krankheit auch immer da ist, welches Gebet, welches Flehen auch immer von irgendjemandem oder von deinem ganzen Volk Israel vorgebracht wird, wobei ein jeder den Kummer seines Herzens kennt und seine Hände nach diesem Haus ausstreckt; so höre du im Himmel, wo du wohnst, ***und vergib und*** handle und gib einem jeden, dessen Herz du kennst, nach allen seinen Wegen (***denn du allein kennst die Herzen aller Menschenkinder***), damit sie dich fürchten, solange sie in dem Lande wohnen, das du unseren Vätern gegeben hast... so wollest du, der du im Himmel wohnst, ihr Gebet und ihr Flehen erhören und ihnen beistehen ***und deinem Volk vergeben, das an dir gesündigt hat, und alle ihre Übertretungen, die sie an dir begangen haben,*** und ihnen Barmherzigkeit erweisen vor denen, die sie gefangen hielten", 1 Könige 8:37-40, 49-50

"Lobe den HERRN, meine Seele, und alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen! Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten, der ***dir alle deine Missetaten vergibt, der alle deine Krankheiten heilt, der dein Leben aus der Grube erlöst***, der dich mit beständiger Liebe und Barmherzigkeit krönt, der dich mit Gutem sättigt, solange du lebst, dass deine Jugend erneuert wird wie die des Adlers." Psalm 103:1-5

"***Wer ist ein Gott wie du, der die Ungerechtigkeit vergibt und die Übertretungen übergeht für die Übrigen seines Erbes***? Er lässt seinen Zorn nicht ewig walten, denn er hat Freude an beständiger Liebe. Er wird sich wieder über uns erbarmen, er wird unsere Missetaten zertreten. Du wirst alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen." Micha 7:18-19

Das Neue Testament selbst bezeugt, dass es Gott allein ist, der Sünden vergibt und die Herzen aller Menschen erforscht und kennt,

"Warum spricht dieser Mann so? Das ist Blasphemie! Wer kann die Sünden vergeben ***außer Gott allein?***" Markus 2:7

"Nach einer langen Diskussion stand Petrus auf und sprach zu ihnen: 'Brüder, ihr wisst, dass Gott vor einiger Zeit eine Auswahl unter euch getroffen hat, damit die Heiden die Botschaft des Evangeliums von meinen Lippen hören und glauben. ***Gott, der das Herz kennt, hat*** gezeigt, dass er sie angenommen hat, indem er ihnen den Heiligen Geist gegeben hat, wie er es auch uns gegeben hat." Apostelgeschichte 15,7-8

"Und ***der, der unsere Herzen erforscht***, kennt die Gedanken des Geistes; denn der Geist tritt für die Heiligen ein nach dem Willen Gottes." Römer 8:27

Und doch wird Jesus in der Apostelgeschichte als jemand dargestellt, der Krankheiten heilt, Sünden vergibt und weiß, was die Menschen in ihrem Herzen denken!

Als ob das nicht schon genug wäre, um die Gemüter in Erstaunen zu versetzen, gingen die Anhänger Jesu sogar umher und heilten und vergaben Menschen im Namen Christi! Hier sind nur einige der vielen Beispiele, die in der Apostelgeschichte aufgezeichnet sind:

"Johannes antwortete: 'Meister, wir haben einen Menschen gesehen, der ***in deinem Namen*** Dämonen austreibt, und wir haben es ihm verboten, weil er nicht mit uns ist.' Jesus aber sprach zu ihm: 'Wehret ihm nicht; denn wer nicht gegen euch ist, der ist für euch.'" Lukas 9,49-50

"Die Siebzig kehrten mit Freude zurück und sagten: '***Herr***, ***in deinem Namen*** sind uns sogar die Dämonen unterworfen!' Und er sprach zu ihnen: 'Ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. Siehe, ***ich habe euch Macht gegeben***, auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes, und nichts wird euch schaden. Freut euch aber nicht darüber, dass euch die Geister untertan sind, sondern freut euch, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind." Lukas 10:17-20

"Petrus und Johannes aber gingen hinauf in den Tempel zur Stunde des Gebets, zur neunten Stunde. Und sie trugen einen Mann, der von Geburt an lahm war und den sie täglich an das Tor des Tempels legten, das man die Schöne nennt, um Almosen von denen zu erbitten, die in den Tempel gingen. Als er nun Petrus und Johannes sah, die in den Tempel gehen wollten, bat er um ein Almosen. Und Petrus richtete seinen Blick auf ihn und Johannes und sagte: "Sieh uns an. Und er richtete seine Aufmerksamkeit auf sie und erwartete, etwas von ihnen zu erhalten. Petrus aber

sagte: "Ich habe kein Silber und Gold, aber ich gebe dir, was ich habe; ***im Namen Jesu Christi von Nazareth, geh***. Und er nahm ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf; ***und alsbald wurden seine Füße und Knöchel stark***. Und er richtete sich auf und ging und ging mit ihnen in den Tempel und ging und sprang und lobte Gott. Und alles Volk sah ihn gehen und Gott loben und erkannte ihn als den, der an der Schönen Pforte des Tempels um Almosen saß; und sie wunderten sich und waren erstaunt über das, was mit ihm geschehen war. Während er sich an Petrus und Johannes klammerte, lief das ganze Volk zu ihnen in die Säulenhalle, die Salomonische genannt wird, und staunte. Und als Petrus das sah, sprach er zum Volk: Männer von Israel, warum wundert ihr euch darüber, oder warum starrt ihr uns an, als ob wir ihn durch unsere eigene Kraft oder Frömmigkeit zum Gehen gebracht hätten? Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor Pilatus verleugnet habt, als dieser ihn freilassen wollte. Ihr aber habt ***den Heiligen und Gerechten*** verleugnet und verlangt, dass euch ein Mörder gewährt wird, und habt ***den Urheber des Lebens*** getötet, den Gott von den Toten auferweckt hat. Dafür sind wir Zeugen. ***Und sein Name hat durch den Glauben an seinen Namen diesen Mann stark gemacht, den ihr seht und kennt***; und der Glaube***, der durch Jesus ist,*** hat dem Mann diese vollkommene Gesundheit vor euch allen gegeben." Apostelgeschichte 3:1-16

"Und als sie zu dem Volk redeten, kamen die Priester und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer über sie; sie ärgerten sich, weil sie das Volk lehrten und ***in Jesus die Auferstehung von den Toten*** verkündeten. Und sie verhafteten sie und nahmen sie bis zum nächsten Tag in Gewahrsam; denn es war schon Abend. Aber viele von denen, die das Wort hörten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer betrug etwa fünftausend. Und am nächsten Tag versammelten sich ihre Obersten und Ältesten und Schriftgelehrten zu Jerusalem mit Hannas, dem Hohenpriester, und Kajaphas und Johannes und Alexander und allen, die aus dem Geschlecht der Hohenpriester waren. Und als sie sie in die Mitte setzten, fragten sie: ***Durch welche Macht oder in welchem Namen hast du das getan***? Da sprach Petrus, vom Heiligen Geist erfüllt, zu ihnen: "Oberste des Volkes und Älteste, wenn wir heute verhört werden wegen einer guten Tat an einem Krüppel, durch welche dieser Mensch geheilt worden ist, so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kundgetan***, dass durch den Namen Jesu Christi von Nazareth, den ihr gekreuzigt habt und den Gott von den Toten auferweckt hat, durch ihn dieser Mensch gesund vor euch steht***. Das ist der Stein, der von euch Bauleuten verworfen wurde, der aber zum Eckstein geworden ist. ***Und in keinem anderen ist das Heil***; denn es ***ist kein anderer Name unter dem Himmel den*** Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden müssen." Apostelgeschichte 4:1-12

"Dort fand er einen Mann namens Aene'as, der seit acht Jahren bettlägerig und gelähmt war. Und Petrus sagte zu ihm: 'Aene'as, ***Jesus Christus heilt dich***; steh auf und mach dein Bett.' Und alsbald stand er auf. Und alle Einwohner von Lydda und Scharon sahen ihn und bekehrten sich zum Herrn." Apostelgeschichte 9:33-35

"Als wir zur Gebetsstätte gingen, begegnete uns eine Sklavin, die einen Geist der Wahrsagerei hatte und ihren Besitzern durch Wahrsagerei viel Gewinn einbrachte. Sie folgte Paulus und uns und rief: 'Diese Männer sind Diener des Höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkünden.' Und das tat sie viele Tage lang. Paulus aber ärgerte sich, wandte sich um und sagte zu dem Geist: "Ich beschwöre dich ***im Namen Jesu Christi***, dass du aus ihr herauskommst. Und er fuhr noch in derselben Stunde aus." Apostelgeschichte 16:16-18

Lukas hat noch mehr über die Fähigkeit Jesu zu sagen, ausschließlich göttliche Funktionen zu erfüllen.

Der Spender des Heiligen Geistes und der Zerstörer der Bösen

Nach dem Zeugnis des Täufers kommt Christus, um seine Jünger mit dem Heiligen Geist zu taufen und die Ungläubigen mit seiner Winzgabel zu sammeln, um sie mit unauslöschlichem Feuer zu verbrennen oder zu vernichten:

Johannes antwortete ihnen allen: "Ich taufe euch mit Wasser; es *kommt aber der, der mächtiger ist als ich, dessen Sandalen ich nicht würdig bin zu lösen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen. Er hat seine Wurfschaufel in der Hand, um seine Tenne zu reinigen und den Weizen in SEINE Scheune zu sammeln; die Spreu aber wird er mit unauslöschlichem Feuer verbrennen*." Lukas 3:16-17

Nebenbei bemerkt: Johannes sagt nicht nur, dass Christus mächtiger ist als er, sondern er erklärt auch, dass er nicht würdig ist, die Riemen der Sandalen Christi zu lösen, was eine Aufgabe von Dienern war. Mit dieser Aussage erklärte der Täufer im Wesentlichen, dass er nicht würdig genug sei, Christi Sklave zu sein!

Der Herr Jesus hat diese Verheißung, Menschen mit dem Heiligen Geist zu taufen, nach seiner Himmelfahrt erfüllt:

"Als der Pfingsttag kam, waren sie alle an einem Ort versammelt. Plötzlich kam ein Geräusch wie ein heftiger Wind vom Himmel und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Sie sahen etwas, das wie Feuerzungen aussah, die sich teilten und auf jeden von ihnen niedergingen. Alle ***wurden***

mit dem Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist es ihnen ermöglichte. In Jerusalem hielten sich nun gottesfürchtige Juden aus allen Nationen unter dem Himmel auf. Als sie dies hörten, versammelte sich eine verwirrte Menge, denn jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden... "Brüder, ich kann euch mit Gewissheit sagen, dass der Patriarch David starb und begraben wurde, und sein Grab ist hier bis zum heutigen Tag. Aber er war ein Prophet und wusste, dass Gott ihm mit einem Eid versprochen hatte, dass er einen seiner Nachkommen auf den Thron setzen würde. Als er sah, was vor ihm lag, sprach er von der Auferstehung des Christus, dass seine Seele nicht dem Grab überlassen wurde und sein Fleisch nicht verwest ist. Gott hat diesen Jesus zum Leben erweckt, und wir alle sind Zeugen dieser Tatsache. Er ist zur Rechten Gottes erhoben worden und hat vom Vater ***den verheißenen Heiligen Geist*** empfangen ***und ausgegossen, was ihr jetzt seht und hört***". Apostelgeschichte 2:1-6, 29-33

Auch hier ist es laut den prophetischen Schriften Jahwe, der den Heiligen Geist ausgießt und die Bösen mit einer Winzgabel zur Vernichtung sammelt!

"'Wer wird sich deiner erbarmen, oh Jerusalem? Wer wird um dich trauern? Wer wird aufhören zu fragen, wie es dir geht? Ihr habt mich verworfen', spricht der Herr. Ihr werdet immer wieder abtrünnig. Darum werde ich Hand an euch legen und euch vernichten; ich kann mich nicht mehr erbarmen. ***Ich werde sie an den Stadttoren des Landes mit einer Winzgabel ausmähen***. Ich bringe Leid und Verderben über mein Volk, denn es hat sich nicht bekehrt." Jeremia 15:5-7

"***Ihr sollt wissen, dass ich in der Mitte Israels bin und dass ich der Herr, euer Gott, bin und dass es keinen anderen gibt***. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden. Und danach werde ***ich MEINEN Geist ausgießen über alles Fleisch***; eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume haben, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Auch über die Knechte und Mägde in jenen Tagen ***werde ich MEINEN Geist ausgießen***." Joel 2,27-29 - vgl. Jesaja 44,3; Hesekiel 36,25-27, 37,14, 39,29

Erstaunlicherweise hatte Petrus gerade diese Prophezeiung von Joel zitiert, bevor er sagte, dass Christus den Heiligen Geist über sie ausgegossen hat!

Da stand Petrus mit den Elf auf, erhob seine Stimme und wandte sich an die Menge: "Ihr Juden und ihr alle, die ihr in Jerusalem wohnt, lasst mich euch das erklären; hört genau zu, was ich sage. Diese Männer sind nicht betrunken, wie ihr vermutet. Es ist erst neun Uhr morgens! Nein, es ist das, was der Prophet Joel gesagt hat: "In den letzten Tagen, sagt Gott***, werde ich meinen Geist über alle Menschen ausgießen***. Eure Söhne und Töchter werden weissagen, eure jungen Männer werden Visionen sehen, eure alten Männer werden Träume haben. Auch über meine

Diener, Männer und Frauen***, werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen***, und sie werden prophezeien. Ich werde Wunder am Himmel oben und Zeichen auf der Erde unten tun, Blut und Feuer und Rauchschwaden. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, bevor der große und herrliche Tag des Herrn kommt. ***Und jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet werden***."'" Apostelgeschichte 2:14-21

Also, was das AT sagt, dass Jahwe tun wird, behauptet Lukas und die Apostelgeschichte, dass Christus es tut! Der Grund dafür? Weil Jesus laut dem inspirierten Autor der Lukas-Akte Jahwe-Gott ist (aber nicht der Vater oder der Heilige Geist)!

Abschließend hoffen wir, dass unsere kurze Studie den Lesern geholfen hat, zu erkennen, dass Lukas glaubte und verkündete, dass Jesus Christus die menschliche Manifestation des Gottes Israels ist, da er der einzige göttliche Sohn Gottes ist, der vom Himmel kam, um sein Volk zu erlösen.

Amen! Komm Herr Jesus, komm! So wie du das erste Mal in deinen Tempel gekommen bist, um dein Volk zu erlösen, so bitten wir dich, dass du wiederkommst, um uns vor dem kommenden Zorn zu retten, damit wir für immer und ewig in deiner herrlichen und heiligen Gegenwart leben können! Wir lieben dich, du auferstandener Herr der Herrlichkeit und ewiger Sohn des Höchsten Gottes! Wir bekennen und glauben, dass du der souveräne Herr der ganzen Schöpfung bist, zur Ehre Gottes, des Vaters! Amen.

Weitere Lektüre

http://answering-islam.org/Shamoun/luke_preexistence.htm
http://answering-islam.org/Responses/Shabir-Ally/acts.htm
http://answering-islam.org/Shamoun/preexistence_synoptics.htm
http://answering-islam.org/authors/shamoun/petrine_christology.html
http://answering-islam.org/authors/shamoun/rebuttals/zaatari/jesus_omniscient1.html
http://answering-islam.org/authors/shamoun/rebuttals/zaatari/jesus_omniscient2.html

Endnote

(1) Die Verkündigung Sacharjas, dass Gott gekommen ist, um sein Volk zu erlösen, findet ihren Widerhall in den Worten des Engels an Josef:

"So kam die Geburt von Jesus Christus zustande: Seine Mutter Maria war Josef zur Frau versprochen, aber bevor sie zusammenkamen, wurde sie durch den Heiligen Geist schwanger. Da Josef, ihr Ehemann, ein gerechter Mann war und sie nicht der öffentlichen Schande aussetzen wollte, hatte er vor, sich im Stillen von ihr scheiden zu lassen. Als er aber darüber nachgedacht hatte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn was in ihr empfangen wird, ist vom Heiligen Geist. Sie wird dir einen Sohn gebären, und du sollst ihm den Namen ***Jesus (hebr. Jeschua, 'Jahwe ist das Heil') geben, denn er wird sein Volk (ton laon auto) von seinen Sünden erlösen***.' Dies alles geschah, um zu erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hatte: 'Die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben', was so viel bedeutet wie 'Gott mit uns'." Matthäus 1:18-23

Der Name Jesus bedeutet, dass Christus Jahwe ist, der kommt, um sein Volk von seinen Sünden zu erlösen und Gott mit uns zu sein. Dies ist eine weitere Bestätigung dafür, dass Jesus, soweit es die synoptischen Evangelien betrifft, selbst der Gott ist, der gekommen ist, um sein Volk zu besuchen, in Erfüllung aller alttestamentlichen Prophezeiungen, die davon sprechen, dass Gott kommt, um bei den Menschen zu wohnen. Christus ist nicht einfach ein Zeichen dafür, dass Gott bei seinem Volk ist, sondern er selbst ist der Gott, der kommt (und bleibt), um bei allen seinen Anhängern zu wohnen:

"und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch befohlen habe. ***Und ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters***." Matthäus 28:20

"Jesus antwortete: 'Wenn jemand mich liebt, wird er meiner Lehre gehorchen. Mein Vater wird ihn lieben, ***und WIR werden zu ihm kommen und bei ihm wohnen***.'" Johannes 14:23